



TIERISCHE VERDAUUNGSSTÖRUNGEN

Wenn der lecker riechende Fund im Kompost oder das hastig verschlungene Stück Käse vom Esstisch plötzlich auf den Magen des Vierbeiners schlägt, sind Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer gefordert.

Dr. Matthias Scholer, Tierarzt

Durchfall ist auch bei Tieren keine eigenständige Erkrankung, sondern ein Symptom verschiedener Gesundheitsstörungen. Einerseits können Infektionen des Magen-Darm-Trakts mit Viren, Bakterien und Parasiten Durchfälle auslösen. Andererseits tritt Diarrhö unter anderem bei Organerkrankungen (speziell Leber- und Bauchspeicheldrüse), Stress und Futtermittelallergien auf. Der weitaus häufigste Grund für Verdauungsstörungen sind jedoch Ernährungsfehler, zu denen nicht nur der Verzehr verdorbener Speisen oder Essensreste der Menschen gehören. Hunde reagieren häufig auch auf das Fressen von Schnee mit Verdauungsstörungen.

Therapie möglichst frühzeitig beginnen

Die gute Nachricht gleich vorweg: Den meisten Haustieren, die «etwas Falsches» gefressen haben, kann mit einfachen diätetischen und therapeutischen Massnahmen geholfen werden. Generell sollten jedoch Jung- und Nagetiere sowie ausgewachsene Tiere, die Begleitsymptome wie Erbrechen, Blut im Kot und/oder Antriebslosigkeit zeigen, möglichst bald in einer Tierarztpraxis vorgestellt werden.

Für die anderen Tiere hat sich Fasten, langsames Anfüttern mit Magenschonkost und die Verabreichung darmregulierender Futtermittelzusätze als Standardtherapie etabliert. Die Fastenzeit sollte maximal 24 Stunden dauern, um die Tiere nicht zusätzlich zu schwächen und um bei Katzen mögliche Stoffwechselstörungen zu vermeiden.

Während der Phase der Schonkost und einige Tage darüber hinaus können zudem tierspezifische Prä- und Probiotika und/oder Produkte mit adsorbierender Wirkung abgegeben werden. Auf die Gabe sowohl von Arzneimitteln, welche die Darmtätigkeit unterdrücken, als auch von Antibiotika sollte ohne vorherige Rücksprache mit einem Tierarzt oder einer Tierärztin verzichtet werden.

Den meisten Tieren mit Verdauungsproblemen kann mit einfachen diätetischen und therapeutischen Massnahmen geholfen werden.

Haarballen

Doch auch das Gegenteil von Durchfall tritt bei den Vierbeinern regelmässig auf. Verstopfte Tiere mühen sich nicht nur beim Kotabsatz ab, sondern leiden häufig unter diffusen Bauchschmerzen, Erbrechen und Appetitlosigkeit.

Als Auslöser kommen verschiedene Ursachen infrage. Dazu gehören Nervenausfälle (zum Beispiel bei Dackellähme), das Verschlucken von Fremdkörpern, exzessives Knochenfressen, aber auch Organerkrankungen bis hin zu Tumoren.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang noch ein katzenspezifisches Problem: Bei der Körperpflege bleiben die Haare an der feilenartigen Oberfläche der Katzenszungen hängen und werden folglich verschluckt. Bei grossen Mengen oder gestörter Ausscheidung verfilzen die Haare im Magen-Darm-Trakt und formen sich zu harten Klumpen. Der Haarballenbildung kann effizient mit der Gabe von leicht abführenden Pasten vorgebeugt werden. Solche Laxanzien für Tiere und andere verdauungsregulierende Futtermittelzusätze wie auch Prä- und Probiotika können rezeptfrei auch in vielen Apotheken bezogen werden. <